

Protokoll der 12. Arbeitstagung der Tschernobyl-Initiativen von Rheinland-Pfalz

Datum: Samstag, den 28. Januar 2006
Beginn: 09.00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück; anschließend Beginn der Tagung
Ende: 16.00 Uhr; zum Ausklang Kaffee und Kuchen
Tagungsort: Kath. Gemeindezentrum Römerberg, Ortsteil Berghausen bei Speyer

Die Organisation wurde von der Tschernobyl-Initiative Römerberg übernommen.

Teilnehmer:

Sprecherrat: Günther Deibert, Karin Fust, Therese Gram, Gaby Möller, Paul Neumann

Pfarrer R. Metz, zeitweise
Ortsbürgermeister M. Scharfenberger, zeitweise
Hr. Menger, Innenministerium Mainz, zeitweise
Hr. Scholodonow Konsulat Belarus Bonn
63 Teilnehmer aus 20 Initiativen (s. Anlage 4a-4f)

Tagesordnung

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Vorstellung der einladenden Initiative | Dr. B. Sowodniok |
| 2. Begrüßung durch den Sprecherrat | Hr. P. Neumann |
| 3. Grußwort durch den Pfarrer der Gemeinde | Hr. R. Metz |
| 4. Grußwort durch den Ortsbürgermeister von Römerberg | Hr. M. Scharfenberger |
| 5. Grußwort Belarussische Botschaft Berlin und
Konsulat Bonn | Hr. Scholodonow |
| 6. Referat Betreuung des Ehrenamtes | Hr. Menger |
| 7. Jahresrückblick Aktivitäten des Sprecherrates | Hr. P. Neumann |
| 8. Planung des Gedenktages der Tschernobyl-Katastrophe
am 26.04.2006 | Fr. K. Fust |
| 9. Kindererholung, Versicherung, Zuschuss, | Fr. G. Möller
Fr. Th. Gram |

Mittagspause 12.40 – 14.00 Uhr

- | | |
|--|----------------|
| 10. Diskussion im Plenum | Alle TN |
| 11. Spendenquittungen, Sachbezugswerte | |
| 12. Wahl des Tagungsortes 2007 | Hr. P. Neumann |
| 13. Verschiedenes | Alle TN |
| 14. Schlusswort | Hr. P. Neumann |

TOP 1

Schwerpunkt der Initiative Römerberg sind die Erholungsaufenthalte von Kindern in den Sommerferien. Dazu wurde das „Berghäuser Modell“ entwickelt. Die erste Gruppe konnte 1991 in Berghausen begrüßt werden. Die Kinder sind unter der Woche mit ihren Betreuern im Pfarrheim untergebracht, welches zu diesem Zweck zur Herberge umfunktioniert wird. Durch die Einbeziehung der Vereine des Ortskartells sind vielfältige Aktivitäten für die Kinder möglich. Die Wochenenden verbringen die Kinder zu zweit bei Pateneltern. Auf Transporte mit Hilfsgütern wird inzwischen ganz verzichtet. Die Initiative versteht ihre Aktivitäten als ökumenischen Beitrag evangelischer und katholischer Christen zur Völkerverständigung.

TOP 2

Im Namen des Sprecherrates begrüßte Paul Neumann die Teilnehmer auf das Herzlichste und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf mit vielen Gelegenheiten zum Informationsaustausch und zur Bestärkung zum Weitermachen. Er verlaß ein Grußwort von Hr. Kalyada vom Departements für humanitäre Hilfe beim Präsidenten der Republik Belarus (Anlage3).

TOP 3

Pfarrer Metz begrüßte die Teilnehmer im Namen der Pfarrgemeinden Römerberg. Er stellte die Aufnahme der Kinder als wirklichen Akt der Nächstenliebe dar. Dies ist der Mittelpunkt christlicher Caritas(=Liebe).

TOP 4

Namens der Gemeinde Römerberg begrüßte Ortsbürgermeister M. Scharfenberger die Teilnehmer. Er hob die gute Zusammenarbeit und die stetige Unterstützung durch die Gemeinde Römerberg hervor. Für die Gemeinde ist die Aufnahme der Kinder eine Auszeichnung. Den Teilnehmern wünschte er Aufmunterung durch die Arbeitstagung für weitere Aktivitäten.

TOP 5

Konsul Scholodonow begrüßte ebenfalls die Teilnehmer. In einem Rückblick stellte er nochmals die Schadensereignisse für Belarus dar. Mit eigenen Anstrengungen sind die entstandenen und noch entstehenden Schäden nicht zu bewältigen. Die Unterstützung aus dem Westen ist außerordentlich hilfreich und erwünscht. Er möchte allen Helfern ein vielfältiges Danke sagen für die bisher geleisteten Unterstützungen.

Top 6

Hr. Menger vom Innenministerium stellte in einer Power Point Präsentation den InterNet Auftritt des Referates Ehrenamt vor: www.wir-tun-was.de
Über verschiedene Links sind Suchroutinen nach Vereinen, Veranstaltungen, Aktionen, suche Ehrenamt – suche Helfer möglich.

Einen größeren Raum nahm die Darstellung des versicherungsrechtlichen Status von Ehrenamtlichen ein. Seit einem konkreten Unfall hat das Land Rheinland-Pfalz seit 2001 eine Versicherung mit Haftpflichtversicherungsschutz und Unfallversicherungsschutz für die ehrenamtlich Tätigen abgeschlossen (Anlage 5). Bei Schadensfällen gilt das Subsidiärprinzip. Hr. Menger empfahl ganz dringend immer vor einer Aktion oder Veranstaltung den Versicherungsschutz der Beteiligten in Mainz abzufragen und ggf. eine Zusatzversicherung abzuschließen (T:06131-163648). Es schloss sich eine Diskussion mit Fallbeispielen an.

TOP 7

Paul Neumann betonte nochmals die positive Rückmeldung der Arbeitstagung in Melsbach vom vergangenen Jahr und gab sodann einen Rückblick über die Aktivitäten des Sprecherrates in 2005. In verschiedenen Treffen in Bingen und Worms wurden verschiedene Themenkomplexe behandelt: Einrichtung von regionalen Stammtischen, Vorbereitung für den 20. Jahrestag der Tschernobylkatastrophe in 2006. Die offizielle Einladung zum Nationalfeiertag von Belarus nach Berlin wurde durch Paul Neumann wahrgenommen. Vom 30.11.-04.12.2005 weilten H. Deibert und P. Neumann auf Einladung des Departments in Minsk. Insgesamt wurden 7 Infobriefe durch den Sprecherrat versandt.

TOP 8

Fr. Fust stellt den Stand der Vorbereitungen zum 20. Jahrestages in Koblenz dar. Angedacht sind: Schweigemarsch, Lichterkette, Musikgruppen, Betroffene, Stellwände mit Info-Markt für Schulklassen. Für den Abend ist ein ökumenischer Gottesdienst in der Christuskirche geplant. Die Info an die Presse erfolgt zentral. Ministerpräsident Kurt Beck ist bereit die Schirmherrschaft zu übernehmen (im Falle seiner Wiederwahl).

TOP 9

Fr. Möller und Fr. Gram berichten über Kindererholung, Versicherung und Zuschuss. Die Einladung kann per Fax vorbereitet werden muß aber auch im Original vorgelegt werden. Für Jugendliche > 18 Jahre betragen die Visumkosten 35.-€ Auf 15 Kinder wird 1 Betreuer gerechnet. Busfahrer benötigen eine separate Einladung. Die Zeiten, Grenzübergänge, Orte-Länder müssen genannt werden. Aufenthalte außerhalb der Ferien müssen genehmigt werden. Die kooperierenden Initiativen in Belarus benötigen eine Lizenz. Die Zollkontrollen an der polnischen Grenze sind streng! Es darf z. B. kein Wodka (beliebtes Mitbringsel) im Gepäck der Kinder sein. Unbedingt darauf hinweisen- Hohe Strafen sind die Folge!
Für Versicherungen wird das Jugendhaus Düsseldorf empfohlen:
www.jugendhaus.duesseldorf.de Bei Haftpflichtversicherung besteht eine Selbstbeteiligung von 50.-€ Für den Versicherungsschutz auch die Reisetage einschließen! Kranken-Unfall-und Haftpflichtversicherung kosten 1.13€pro Tag und Person. Achtung: Versicherung tritt nur für akute Fälle ein! Vorschädigungen sind nicht abgedeckt.
Für 2006 gibt es wieder einen Landeszuschuß von 52.-€für Neueinladungen. Ebenso für Betreuer /10 Kinder
Bis heute sind aufgrund der Initiativen von Rheinland Pfalz ca. 40.000 Kinder davon 18.000 Neueinladungen zu einem Erholungsurlaub aufgenommen worden.

Informationen zu Busunternehmen, Gastelternreisen, Fluglinien sind beim Sprecherrat verfügbar.

Übernachtung in Polen stellt keine Schikane dar, sondern liegt an der Einhaltung der Lenkzeiten der Busfahrer. Dies ist auch in unserem Interesse, da die Kinder bei Ankunft ausgeruhter sind.

TOP 10

Kleiderspenden wurde kontrovers diskutiert. Es liegen unterschiedliche Erfahrungen hinsichtlich Inhaltsdeklarationen und Bestimmungen vor. Es gab wohl schon „schwarze Schafe“ unter den Initiativen, welche Kleider aus Sammelaktionen unbesehen nach Belarus brachten, welche teilweise unbrauchbar waren. Dies mag zu entsprechenden Reaktionen bei Behörden und Institutionen geführt haben. So wurden auch private und freie Pakete unterschiedlich behandelt. Bei Lebensmittelpaketen gelten Vitamine als Medikamente und müssen demzufolge zugelassen sein. Auch hier gilt nur höherwertige Lebensmittel zu verschicken. Grundnahrungsmittel sind in der Regel ausreichend vorhanden.

Fr. Fust gab eine positive Rückmeldung über einen Stammtisch mit über 20 Teilnehmern in Koblenz.

TOP 11

Spendenquittungen-Sachbezugswerte- Formulare lagen aus bzw. sind bei Bedarf bei Hr. Deibert anzufordern.

Es erging die Aufforderung an die Initiativen die Listen mit Ansprechpartnern, Adressen, Email zu aktualisieren und dem Sprecherrat zukommen zu lassen. Auch sollten die Info-Briefe von den Vorständen an die Mitglieder weitergegeben werden.

Nochmals der Aufruf die Kinder bei ihrem Aufenthalt nicht alleine weggehen lassen. Es muß immer eine erwachsene Person dabei sein, sonst liegt eine Verletzung der Aufsichtspflicht vor! Auch Vorsicht beim Radfahren, da die Kinder unseren Verkehr zumeist nicht gewohnt sind.

TOP 12

Die Initiative Wörstadt erklärt sich bereit, die nächste Arbeitstagung durchzuführen. Termin: Samstag, der 27.01.2007

TOP 13

Konkrete Planungen zum Gedenktag 26.04.2006 in Koblenz werden unverzüglich aufgenommen.

Auch in Belarus findet zum Gedenktag eine Konferenz statt. Bei Interesse an einer Teilnahme können Anmeldungen über die Botschaften Bonn/Berlin getätigt werden.

Gegenwärtig laufen in der Öffentlichkeit verstärkt Diskussionen über Atomstrom und den Einsatz von Atomwaffen. Nach den Erfahrungen von Tschernobyl stellt auch der friedliche Einsatz von Kernenergie eine Bedrohung der Menschheit dar.

Zum Gefährdungspotential deutscher Kernkraftwerke wird zur Zeit durch die Universität Mainz eine Studie durchgeführt (Anlage 2).

TOP 14

Paul Neumann bedankte sich bei allen Teilnehmern für die anregenden Beiträge. Besonderer Dank ging an das Küchenteam für die gute Bewirtung unter der Leitung von Hauswirtschaftsmeisterin, Frau Käthe Maier.
Bei Kaffee und Kuchen und Wünschen für eine gute Heimfahrt ging die Tagung zu Ende.

Römerberg, den 4.3.2006

Das Protokoll wurde erstellt von
Dr. Bernhard Sowodniok